

B.M.V. Insider

3. Ausgabe



Inhaltsverzeichnis

Die Sache mit den Heizungen:

S.3 Klimaschutz an der BMV

Schulisches

Einblicke in...

S.8 ...die Debattier-AG

S.9 ...die Schulbücherei

S.11 ...die Mediencounts AG

S.13 Lehrer*innenzimer: Frau Hinckers

S.14 Lehrer*innenzimer: Herr Galemann

S.15 SV-Seite

Politik und Gesellschaft

S.17 Ehrenamt, Engagement und was Nikolaus damit zu tun hat

S. 19 Bellen, Miauen, Fiepen: zu Besuch im Tierheim

S.21 Ein Jahr lang Erfahrungen sammeln: FSJ

S.22 Leben retten mit Blut? Blutspenden!

Kultur

Buchempfehlungen

S. 26 Will & Will

S.27 Die besten Bücher für den Winter ab 14

S.29 Filmempfehlung: 5 der besten Weihnachtsfilme

S.31 Spielemmpfehlung: Celeste - mehr als nur ein Berg?

S.32 Musik: Taylor Swift: the life of a showgirl

S.33 In aller Welt: Weihnachten in Mexico

Spiel und Spaß

S.36 Rezepte: ein typisch mexikanisches Weihnachtsgetränk

S.37 Comics

S.38 Rätsel

Mitmachen

S.40 Umfrage: AGs, Kakao und Tee

S.41 Leserbriefe

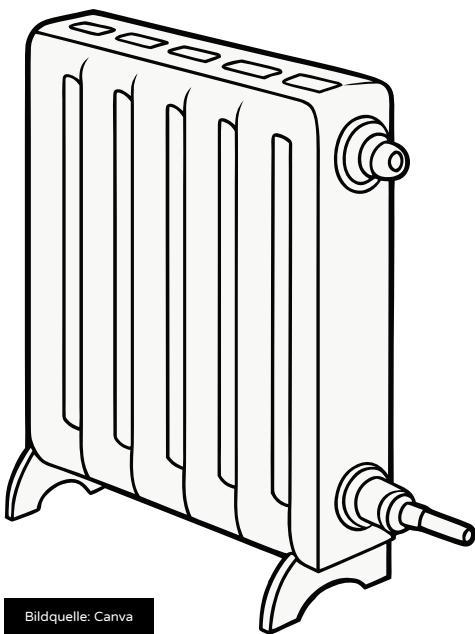
Die Sache mit den Heizungen

Ein warmes Klassenzimmer und

Klimaschutz an der BMV

Von Marlene B.

Es ist Winter geworden. In den Pausen beschwert man sich über die Kälte oder sucht Zuflucht an warmen Orten wie der Milchhalle. In Klassenzimmer wird diskutiert, was erträglicher ist: schlechte Luft oder kalte Luft, Lüften oder mieser Geruch. Die Heizungen sind angegangen und doch fragt man sich, warum sie in einigen Klassenzimmern kalt bleiben, ob man an den Temperaturreglern herumdrehen sollte, ob es schlau ist gleichzeitig zu lüften und die Heizung bis zur 5 an dem Drehknauf aufzudrehen (Spoiler, ist es nicht) und was Eisbären damit zu tun haben sollen.



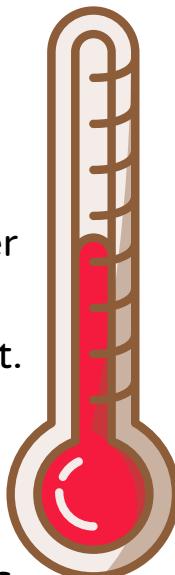
Wie auf so viele Fragen, wissen in solchen Fällen Hausmeister eine Antwort. Wir haben uns also auf den Weg gemacht und ihn mit ein paar Fragen gelöchert. Unsere Schule heizt mit Hilfe einer sogenannten Zentralheizung. Das heißt, dass in unserem Heizungskeller ein Gerät steht, das Wasser erwärmt und anschließend durch das gesamte Haus in die Heizungen pumpt. Um ein Klassenzimmer aufzuwärmen, muss auf technischer Ebene allerdings noch ein bisschen was passieren.

An dem Drehknopf, den man an der Seite jeder Heizung findet, steckt ein sogenanntes Thermostat. Mit den kleinen Zahlen auf dem Drehknauf kann man die gewünschte Temperatur einstellen. Dabei steht die 1 meistens für 12°C, die 2 für 16°C, die 3 für 20°C, die 4 für 24°C und so weiter. Die einzelnen Striche stehen für je ein Grad. Das Thermostat in dem Drehknauf misst die Umgebungstemperatur. Ist die Umgebungstemperatur tiefer als die gewünschte Temperatur, öffnet sich ein Zugang zum Heizkörper.

Das Gerät im Keller pumpst dann heißes Wasser in den Heizkörper. Somit erwärmt sich dann der Klassenraum. Ist die Umgebungstemperatur die gleiche oder höher als die gewünschte Temperatur verschließt sich der Durchgang wieder und es fließt kein Wasser mehr nach.

Solltet ihr die Heizung bis zur fünf aufgedreht haben und das Klassenzimmer hat trotzdem keine 28 Grad, könnte das an mehreren Faktoren liegen. Wenn Tische oder Jacken die Heizung verdecken, kann sich die Wärme nicht ausbreiten und es bleibt kalt. Es könnte auch sein, dass das Thermostat kaputt ist oder die Temperatur falsch misst. Ebenfalls könnte es daran liegen, dass sich in der Heizung Luft befindet. Wenn eines dieser Dinge der Fall ist, solltet ihr den Hausmeister verständigen und ihn bitten die Heizung zu entlüften oder das Thermostat zu testen oder auszutauschen.

Wenn das Fenster offensteht und die Heizung gleichzeitig an ist, kommt es zu einer anderen Situation. exakt unter den Fenstern Thermostate die kalte Zugluft das Zimmer plötzlich eine legen alle Energie hinein, wieder kommen. Das bringt aber Wärme nach draußen entweicht. Energieverschwendug, daher erst runterzudrehen, für Fenster wieder zu schließen aufzudrehen. Doch ich kenne es Szenario nur selten funktioniert. Wenn die Heizung bollert, trotz das ihr sie runtergedreht habt, lässt sich daran für den Moment selten etwas ändern. In diesem Fall solltet ihr trotzdem kurz Lüften und den Hausmeister ansprechen.



Da sich die Heizung meistens befinden, messen die von draußen, nehmen an, dass Temperatur von 10°C hat und auf 20°C oder mehr zu natürlich nichts, da die Dies führt zu einer enormen ist es immer gut, die Heizung 5 Minuten Stoß zu lüften, die und die Heizungen wieder selbst, dass dieses best-Case-

Nichtsdestotrotz wird beim Heizen viel Energie verbraucht. Die BMV nutzt Fernwärme, also die Energie, die beim Verbrennen von Restmüll in Mülldeponien entsteht, um das Wasser aufzuheizen und so zu heizen. Das ist eine verhältnismäßig klimafreundliche Methode. Zwar entstehen bei der Verbrennung ebenfalls giftige Gase, aber bei weitem nicht so viele, wie es bei der Nutzung von Öl oder Gas der Fall wäre. Mit der Art der Heizung hat man einen großen Einfluss auf die Klimabilanz einer Schule. Denn die Energie die beim Heizen verbraucht wird, macht durchschnittlich 45 % der Treibhausgasemissionen aus. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der Stromverbrauch, denn der macht ca. 17 % des Klimafußabdrucks einer Schule aus. Dabei ist einerseits wichtig, wie viel Strom die Schule verbraucht und andererseits welche Art von Strom die Schule nutzt.

Der Klimafußabdruck einer Schule setzt sich aber aus noch viel mehr Faktoren zusammen: beispielsweise Wasser. Dass Wasser etwas mit Klimaschutz zu tun hat, ist vielleicht nicht so offensichtlich, doch in der Wasseraufbereitung, also dem Wiedernutzbarmachen von Abwasser, entstehen sehr viele Treibhausgase. Auch die Entsorgung von Abfall spielt in diese Rechnung mit ein. Zum einen geht es hierbei um die Vermeidung des Abfalls und zum anderen um die richtige Trennung. Der Weg zur Schule hin oder das Transportmittel auf Klassenfahrten, macht natürlich auch etwas aus. Zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem ÖPNV zur Schule zu kommen ist umweltfreundlicher als mit dem Auto zu fahren. Um diese Wege zu unterstützen, kann die Schule die Infrastruktur dafür bereit stellen und die umweltfreundlichen Alternativen explizit fördern. Das heißt, sie kann sichere Fahrradstellplätze anbieten oder bei Wettbewerben wie dem Stadtradeln teilnehmen. Ein weiterer Faktor wird bei Fachleuten „Beschaffung“ genannt, damit sind alle technischen Geräte, Produkte und Ähnliches gemeint, die die Schule einkauft.



Auch die Gestaltung des Außengeländes ist wichtig, denn ein begrüntes Außengelände ist natürlich besser für das Klima als ein komplett asphaltiertes. Das Schuleessen hat ebenfalls einen Einfluss. Die Fragen hier sind, ob die Lebensmittel biologisch, saisonal und regional sind.

Wir haben also insgesamt acht größere Faktoren, die die Klimabilanz einer Schule beeinflussen: Strom, Heizen, Wasser, Abfall, Mobilität, Außengelände, Schulverpflegung und Beschaffung. Wie steht unsere Schule in diesen Bereichen dar?

Mit dieser Frage beschäftigen wir uns in der nächsten Ausgabe! Wir werden uns anschauen, was eigentlich genau in unserem Heizungskeller passiert, wie es um Abfall an der BMV steht, warum unser Aula-Dach eine gute Möglichkeit für Klimaschutz an der BMV bietet und noch sehr viel mehr. Bis dahin und wenn ihr wieder in der Diskussion „schlechte Luft oder kalte Luft“ steckt, denkt dran, was alles dahinter steckt!

Schulisches

Einblicke in die Debattier-AG:

von Ava C.

Die B.M.V Schule hat viele tolle Angebote wie die Debattier-Ag. Die Debattier-AG ist eine großartige Möglichkeit für alle die gerne Debattieren und ihre Meinungen äußern und diese mit Argumenten unterstützen wollen.

Die Debattier-AG wird von Herr van der Mee geleitet. Herr van der Mee ist ein Politik-Lehrer, was zur AG passt. Die Debattier-AG findet jeden zweiten Freitag in B6/8 von 13:30 bis 14:30 statt. Wer in die 6. bis 13. Klasse geht, kann gerne vorbeischauen und eine Schnupper-Stunde machen.

In der Debattier-AG bereitet man sich auf einen Debattierwettbewerb vor. Als erstes in der Schule, dann zwischen den Schulen in NRW dann auf Bundesebene, je nachdem wie weit man kommt. Es treten drei Schüler aus der Oberstufe und drei Schüler aus der Mittelstufe an. Um zu entscheiden, wer die Schule vertritt, gibt es einen Wettbewerb innerhalb der AG.

Das ist aber natürlich nur ein Teil der AG. Diejenigen die nur diskutieren lernen wollen, müssen nicht antreten. Es werden auch generell Themen ausgesucht, die man miteinander diskutieren möchte. Es geht vor allem um Spaß und dass man etwas lernt.

Wenn man bei einem Treffen ist, sieht man das die Lehrer zuerst eine PowerPoint Präsentation vorbereiten, mit einer Aufgabenstellung und Hilfestellung. Dann kriegt man Zeit, um über die Aufgabenstellung nachzudenken und sich Argumente zu überlegen. Danach unterhält man sich als große Gruppe darüber. Nachdem man sich ausgetauscht hat, teilt man sich in kleinere Gruppen auf, sucht sich eine Pro oder Kontra-Seite aus und diskutiert darüber.

Wenn ihr euch für die Debattier-AG interessiert, könnt ihr Herr van der Mee anschreiben (vdm@bmv-essen.de) und beim nächsten Treffen mal vorbeikommen.

Einblicke in die Schulbücherei: von Jana M.

Weißt du wie viele Bücher es in unserer Schulbücherei gibt? Wahrscheinlich sind es mehr als du denkst, nämlich über 8.000. Kaum zu glauben das alle in den Raum C28 passen!

Die Schulbücherei ist ein, bei Schüler*innen, sehr beliebter Raum. Sie ist von Montag bis Donnerstag geöffnet und wird von Frau Brückner und Frau Boddenberg betreut. Die Bücherei ist in drei Teile geteilt. Links vom Eingang befindet sich die Unter- und Mittelstufenbücherei. Die Tür auf der rechten Seite des Raumes führt zur Oberstufenbücherei, in der man ungestört lernen kann.

In der Bücherei finden ebenfalls viele Aktionen statt: Jedes Jahr wird ein Vorlesewettbewerb für die 6. Klassen veranstaltet. Eine Jury aus Deutschlehrer*innen ermittelt eine*n Schulsieger oder Schulsiegerin. Das Siegerkind hat dann die Möglichkeit sich auf Stadt-/Kreisebene mit anderen Kandidaten zu messen. Das Lesepult bietet Platz für selbstgeschriebene Texte und ermöglicht ein „Gespräch über Literatur“ durch kleine Rückmeldungen.

Jedes Jahr lädt die BMV, Grundschüler*innen aus der Bardelebenschule für eine Vorlesestunde ein. Schüler*innen aus mehreren Jahrgangsstufen dürfen den Jüngeren aus ausgewählten Büchern vorlesen. Wöchentlich findet die Bücher-AG statt, die sich an die 5. Klassen richtet. In der AG wird geschmkert, sich über Bücher ausgetauscht und Leseproben kennengelernt. Außerdem dürfen die Teilnehmer über die Anschaffung von neuen Büchern mitentscheiden.



Bildquelle: Canva



Die jahrgangsübergreifenden Schreibwettbewerbe regen dazu an, Texte zu einem bestimmten Thema zu schreiben. Die Gewinner werden mit einem Buchpreis belohnt. Seit vielen Jahren steht die Bücherei in Kooperation mit der Zentralbibliothek Essen. Schüler*innen aus dem 5. Jahrgang werden in die große Bibliothek eingeladen, um sie durch Vorinformationen und eine spannende Rallye zu erkunden. Unsere Schulbücherei ist ein guter Ort, um sich in der Pause vom lauten Schulalltag zu entspannen und in die Welt der Literatur abzutauchen. Die Gelegenheit zu lesen und Schach zu spielen wird täglich von vielen Schülern wahrgenommen.

Einblicke in die Medienscouts AG

Gastbeitrag von Amalia B.

Uns allen wird immer wiedererzählt, wie gefährlich das Internet, oder auch die generelle Smartphone Nutzung ist. Aber was genau ist denn das Gefährliche? Genau mit diesem Thema beschäftigen wir uns, als Medienscouts der BMV.

Sicher fragt ihr euch jetzt, was Medienscout eigentlich bedeutet. Das ist allerdings ganz einfach: Wir sind Ansprechpartner vor allem der 5. und 6. Klassen, wenn es Fragen oder Probleme rund um die Themen Social Media, Onlineidentitäten, Fake News oder Ähnliches geht. Unser Ziel ist es Gefahren im Onlineraum einfacher erkennbar zu machen, sowie den Umgang mit ihnen zu erklären. Da wir momentan selbst 4 SchülerInnen der 10. Jahrgangsstufe sind, entsteht ein „von Schüler – für Schüler“ Angebot auf Augenhöhe.

Im Rahmen der Medienscout AG treffen wir uns, gemeinsam mit den betreuenden Lehrkräften Sr. M. Regina, Frau Falkenstein, Frau Lepek und Herrn Nüßing ca. alle zwei Monate, um uns zu besprechen. Bei diesen treffen planen wir auch Workshops und Vorträge für die 5. und 6. Klassen. Das bedeutet wir planen in die Klassen zu gehen und anhand von verschiedenen Präsentationen Themen vorzustellen, welche vor allem in den letzten Jahren immer wichtiger geworden sind. Im vergangenen Schuljahr haben sich diese Präventionen schon als sehr erfolgreich erwiesen, da viele SchülerInnen zurückmeldeten viel neues gelernt zu haben. Unter anderem unseren Appell: „Das Internet vergisst nie!“

Im September haben wir die Medien Scout Convention 2025 besucht. Bei dieser Convention kamen alle Medienscouts aus NRW zusammen und wir hatten so, neben spannenden Vorträgen, die Möglichkeit sich auszutauschen.

Außerdem haben wir unter dem Titel der Convention „Quelle: Vertrau mir!“, in verschiedenen Workshops Themen erarbeitet, welche wir nun an euch weitergeben können.

Unsere Schule ist schon seit 2013 Teil der Aktion „Medienscouts NRW“. Die Medienscout AG läuft seit knapp zwei Jahren wieder aktiver. Somit planen wir noch vieles mehr in der Zukunft.

Falls du auch Interesse hast Medienscout zu werden und uns zu unterstützen, geh gerne auf die Betreuungslehrkräfte zu. Du musst dafür mindestens in der 8. Jahrgangsstufe sein. Wenn du noch Fragen hast, schreibe uns gerne an unsere E-Mail-Adresse: medienscouts@bmv-essen.de.

Das Lehrer*innenzimmer:
Herr Galemann
von Eleni B.

Wie heißen sie?

„Manuel Galemann“

Welche Fächer unterrichten sie?

„Deutsch und Musik“

Was war früher ihr Lieblingsfach?

„Sport“

Welches Fach mochten sie nicht?

„Bio“

Was ist ihr Lieblingsbuch?

„Herr der Ringe“

Was ist ihr Lieblingsfilm oder -serie?

„Haus des Geldes“

Wer ist ihr Lieblingskünstler oder Künstlerin?

„Seeed“

Meer oder Berge?

„Berge“

Sommer oder Winter?

„Winter“

Was ist ihr Lieblingsort an der Schule?

„Momentan wahrscheinlich D28.“

Warum sind sie Lehrer geworden?

„Das ist eine gute Frage. Ich hatte Lust mit jungen Leuten zu arbeiten.“

Wenn sie nicht Lehrer geworden wären, was wären sie dann geworden?

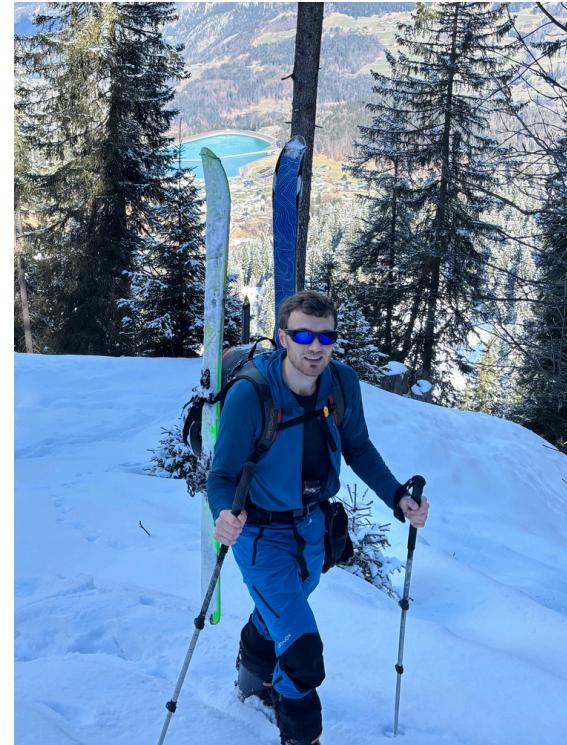
„Polizist“

Halten sie Noten für eine gute Bewertungsmethode?

„Nein, auf keinen Fall.“

Ein Funfact über sie?

„Ich liebe es in eiskaltem Wasser zu baden.“



Bildquelle: Herr Galemann

Das Lehrer*innenzimmer: Frau Hickers von Pia W. und Marie R.

Wie heißen sie?

„Johanna Hickers.“

Welche Fächer unterrichten sie?

„Sport und Englisch.“

Was war früher ihr Lieblingsfach?

„Sport.“

Haben sie Hobbys, also was machen sie so außerhalb der Schule?

„Ich mache viel Sport, ich fahre Rennrad, spiele aktuell Paddel, das ist so ähnlich wie Tennis, treffe mich viel mit Freunden und bin kreativ.“

Wie alt sind sie?

„Ich bin 25.“

Was war ihr Traumberuf als Kind?

„Wahrscheinlich so was wie Tierärztin.“

Hätten sie früher schon daran gedacht Lehrerin zu werden?

„Ja, ich wollte eigentlich schon seit der 5. Klasse Lehrerin werden.“

Warum wollen sie Lehrerin werden?

„Oh, schwierige Frage, ich habe Spaß mit Kindern zu arbeiten oder auch mit vielen Erwachsenen und es macht mir Spaß, weil ich dadurch noch jung bleibe und an der Gesellschaft teilnehme.“

Was macht ihnen an ihrem Beruf besonders Spaß?

„Die Abwechslung, also dass eigentlich nie ein Tag gleich ist wie der andere.“

Wie lange geht ihr Referendariat noch?

„Jetzt genau noch ein Jahr.“

Haben sie einen bestimmten Fakt, den sonst keiner über sie weiß?

„Gute Frage, ich kann mit einem Auge schielen und mit dem anderen nicht.“



Bildquelle: Frau Hinckers

Liebe Mitschüler*innen,

wir als eure SV haben jetzt richtig mit unserer Arbeit anfangen können und mit eurer Hilfe schon einiges auf die Beine gestellt.

Anfang November hatten wir unser erstes Treffen mit der Schulleitung, in dem wir unsere anstehenden Aktionen besprochen haben und die Chance hatten, uns mit ihr auszutauschen.

Ende November stand dann unser Waffelverkauf am Tag der offenen Tür an. Wir hatten einen eigenen Raum, den wir gemeinsam mit der „Schule ohne Rassismus“-AG gestaltet haben. Dort konnten die Kinder, die sich unsere Schule angeschaut haben, Waffeln und Kuchen kaufen, sich am Quiz probieren und bei der „Schule ohne Rassismus“-AG an einem Glücksrad drehen.

Kurz danach fand der Kinoabend statt. Wir haben uns sehr gefreut, dass so viele von euch da waren. Mit reichlich Popcorn und guter Stimmung haben wir gemeinsam in der Aula den Film Kevin – Allein zu Hause gesehen und einen gelungenen Kinoabend miteinander verbracht.

Nun ist auch unsere SV-Fahrt im Januar nicht mehr weit, deren Planung gerade mitten im Gange ist. Wir freuen uns auf eine gemeinsame Tagung unter dem Motto „Bewusstsein, Medien, Verantwortung“ und hoffen, dass wir dort in verschiedenen Workshops einige tolle Ergebnisse sammeln können.

Außerdem wollen wir euch ermutigen, am Mottowettbewerb für das anstehende Schulfest teilzunehmen. Dafür könnt ihr eure Vorschläge in eine dafür bestimmte Abgabe auf Logineo eintragen, die in den kommenden Tagen erstellt wird. Den oder die Gewinner*in erwartet ein toller Preis!

Kommt nach wie vor immer mit Anregungen, Wünschen oder Kritik auf uns zu! Wir freuen uns, mit euch in Kontakt zu treten!
Eure SMV 

Politik und Gesellschaft

Engagement und Ehrenamt

Was damit gemeint ist und was der Nikolaus damit zu tun hat:

Von Marlene B.

Nikolaus und Sankt Martin sind noch nicht lang her. Zu diesen beiden Feiertagen wird immer gerne an Geschichten erinnert, in denen jemand anderen Menschen Gutes tut und den Mitmenschen hilft. Und auch zu Weihnachten wird, zum Beispiel mit Aktionen wie Weihnachten im Schuhkarton daran erinnert, sich gegen seitig zu helfen und zu unterstützen. Auch wenn solche Aktionen meist einmalig sind, haben sie doch grobe Ähnlichkeiten mit dem sogenannten freiwilligen Engagement und daher dachten wir uns, wir schauen uns mal an, was das eigentlich ist, wie und ob Jugendliche sich ehrenamtlich engagieren.

Viele von uns machen wahrscheinlich in Vereinen Sport, trainieren vielleicht sogar selbst andere Mannschaften, helfen in einer Kirchengemeinde, sind vielleicht sogar als erst-Helfer*innen, im THW oder bei einer Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Und so unterschiedlich diese Felder auch sein mögen, sie alle haben eines gemeinsam. Dort erleben wir ehrenamtliches Engagement. Als Trainer*innen im Sportverein, als Messdiener*in oder Jugendbetreuer*in in der Kirchengemeinde oder als Erst Helfer*in engagieren wir uns ehrenamtlich.

Sich ehrenamtlich zu engagieren, bedeutet etwas zu machen, das dem Gemeinwohl, also dem Wohl aller, dient, ohne Geld dafür zu bekommen. Dies kann man in total verschiedenen Formen und Bereichen machen. In einem Sportverein als Trainer*in aktiv zu sein, mit dem technischen Hilfswerk (THW) in Krisensituationen zu unterstützen, älteren Menschen im Alltag zu helfen. Das alles sind Tätigkeiten bei denen man sich ehrenamtlich engagiert.

Und dieses Ehrenamt ist für die Gesellschaft enorm wichtig. Denn mit den ehrenamtlichen Tätigkeiten bereichert man das Gemeinwohl, stärkt die Gesellschaft und übernimmt Aufgaben, um die sich der Staat nicht kümmern kann.

In Deutschland engagieren sich aktuell 26,97 Millionen Menschen freiwillig, also ungefähr 36,7% Prozent. In der Gruppe der 14-29 jährigen engagieren ca. 40,0 Prozent. Damit ist sie die am zweit-meisten engagierte Gruppe, nach den 30 bis 49 Jährigen.

Ich habe ja gerade schon ein paar Gebiete beschrieben, in denen sich junge Menschen engagieren können. Und auch in AGs an einer Schule, wie zum Beispiel einer Schüler*innenzeitung, in politischen Organisationen, in Schüler*innenparlamenten oder -vertretungen und bei den Pfadfindern kann man sich engagieren. Natürlich gibt es auch noch viel mehr Themenbereiche.

Passend zu den guten Taten von Martin, Nikolaus und so vielen anderen, stellen wir euch in dieser Ausgabe noch ein Tierheim vor, indem man sich auch freiwillig engagieren kann, informieren euch über Freiwillige Soziale Jahre (FSJ) und über das Blutspenden, das zwar nicht zum Ehrenamt zählen, mit denen man aber trotzdem einen Beitrag für die Gesellschaft leisten kann.

Zu Besuch im Tierheim von Ava C.

Bellen, Miauen, Fiepen, Gezwitscher, die alltägliche Geräuschkulisse im Tierheim. Vermitteln, sich um Tiere kümmern, Tiere aufnehmen und vieles mehr. Das sind die grundsätzlichen Aufgaben im Tierheim.

Der Grund, warum Tierheime existieren, ist, das Tiere abgegeben werden und ihr Zuhause verlieren. Tierheime sind dazu da, um Tiere aufzufangen, bevor sie auf der Straße leben müssen oder sie schlecht behandelt werden. Manchmal werden diese abgegeben, weil man sich nicht mehr um sie kümmern kann, aus finanziellen Gründen und manchmal aus schwer nachvollziehbaren Gründen.

Tierheime sind oft große Gebäude und Gebäudeblöcke mit vielen Gehegen, drinnen und draußen und zusätzlichen Räumen, wie z.B. die Küche, ein Büro und Vorratskammern. Oft reicht der Platz nicht aus, weil zu viele Tiere in dem Tierheim beherbergt werden müssen. Sie sind meistens in großen Städten zu finden.

Bei einem Besuch im Tierheim höre ich, wie an der Rezeption jemand telefoniert, wie ein anderer die Tiere füttert und wie ein weiterer Mitarbeiter potenzielle Interessenten, die ein Tier mitnehmen wollen, herumführt. Währenddessen geht eine Gassi Gänger mit einem Hund an mir vorbei, um spazieren zu gehen.

Plötzlich sehe ich einen Mitarbeiter an mir vorbeieilen, der zu einer Teamsitzung geht und ich höre, wie sie überlegen wie man die Attraktivität für Tiere aus dem Tierheim zu steigern, da diese mit vielen Vorurteilen belegt sind.

Dann höre ich aus dem Nebenraum
Kindergelächter. Ich schaue neugierig in den
Raum rein und sehe, dass da eine Küche ist. Eine Frau
klatscht in die Hände und ruft: „Zeit das der vegane
Kochkurs beginnt!“ Schon nach wenigen Minuten
erfüllt sich der ganze Raum mit dem Geruch von
Backwaren und ganzen anderen Köstlichkeiten.

Sobald ich mich umdrehe, entdecke ich einen Gang, wo die Tiere ihre
Gehege haben. Als ich den Flur entlanggehe höre ich sofort
Hundegebelle und Schritte zu den Gucklöchern. Sie wedeln mit dem
Schwanz und sind glücklich, weil sie sich freuen, Menschen zu sehen
und mit ihnen in Kontakt zu treten.

Auf der anderen Seite sehe ich, wie ein Mann in ein Katzengehege geht.
Als er eine schwarze Katze streichelt, schnurrt sie laut und hat ihren
Schwanz vor Aufregung weit oben. Aber am Fenster beobachtet mich
die ganze Zeit eine Katze scharf. Wahrscheinlich um zu schauen, was ich
hier mache.

In der Ecke sitzt allein eine braune Katze und hat sich sofort versteckt.
Man bemerkt, wie misstrauisch sie den Menschen gegenüber ist. Ich
betrachte sie nachdenklich. Was war ihr wohl zugestoßen? Hatte man ihr
was angetan? Ich mache entschlossen eine Faust. So etwas sollte Tieren
nicht passieren.

Ich wünschte, mehr Menschen würden Tiere aus dem Tierheim nehmen.
Ich wünsche mir auch, dass viel mehr Menschen ehrenamtlich helfen
würden! Es gibt so viele Möglichkeiten zu helfen, z.B mit einem Hund
Gassi gehen, Katzen streicheln oder helfen, den Ruf von Tieren aus den
Tierheimen zu verbessern. Ich stelle mir eine Zukunft vor in der kein Tier
mehr leiden muss und jedes ein glückliches Zuhause hat.

Erfahrungen sammeln nach der Schule von Lisann P.

Nach der Schulzeit stehen viele Jugendliche vor einer wichtigen Entscheidung: Soll direkt eine Ausbildung oder ein Studium begonnen werden, oder nimmt man sich erst einmal Zeit, um praktische Erfahrungen zu sammeln? Für viele ist das Freiwillige Soziale Jahr, kurz FSJ, genau der richtige Weg. In einem FSJ engagieren sich junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren für etwa ein Jahr in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen, zum Beispiel in Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern, Altenheimen oder Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. Dort unterstützen sie das Fachpersonal im Alltag, helfen bei der Betreuung, übernehmen organisatorische Aufgaben und sind vor allem für die Menschen da, die Hilfe und Aufmerksamkeit brauchen.

Ein FSJ bietet die besondere Chance, den Alltag in sozialen Berufen hautnah mitzuerleben und herauszufinden, ob dieser Tätigkeitsbereich auch für die eigene Zukunft infrage kommt. Gleichzeitig sammelt man wertvolle Erfahrung und lernt Verantwortung zu übernehmen. Viele Freiwillige berichten, dass sie in dieser Zeit selbstständiger geworden sind, mehr Selbstvertrauen gewonnen haben und neue Seiten an sich entdecken konnten. Man wächst an Herausforderungen, lernt im Team zu arbeiten und entwickelt ein besseres Gespür für soziale Verantwortung.

Trotz des freiwilligen Engagements arbeiten die Teilnehmenden nicht umsonst: Sie erhalten ein monatliches Taschengeld, haben Anspruch auf Urlaub und nehmen an mehreren Seminartagen teil. Diese Seminare bieten nicht nur Raum für Austausch mit anderen Freiwilligen, sondern auch für wichtige Themen wie Kommunikation, Konfliktlösung oder Erste Hilfe. Oft entstehen dort neue Freundschaften, die das gesamte Jahr über halten.

Ein Freiwilliges Soziales Jahr ist somit weit mehr als nur eine Übergangslösung nach der Schule. Es ist eine Zeit des Lernens, des Wachsens und des Daseins für andere.

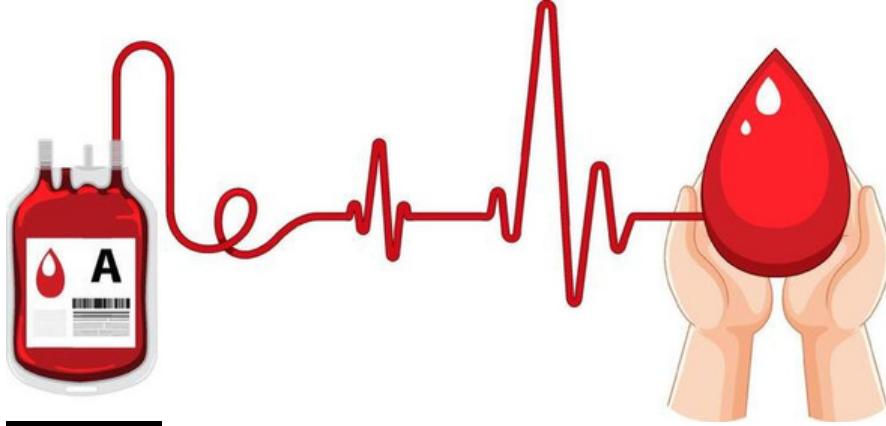
Menschen retten mit ... Blut?

von Johanna P.

Eine Blutspende, eine Stunde meines Tages, doch drei Menschen die man dadurch retten kann. Hättet ihr das gedacht? Blutspenden ist eine unglaublich einfache Art anderen Menschen zu helfen und sogar ihr Leben zu retten. Aber was ist eine Blutspende, was gibt es für Voraussetzungen und warum ist das überhaupt wichtig?

Jährlich werden etwa 112 Millionen Blutspenden benötigt, und zwar

nicht nur für akute Fälle, sondern auch für die Arzneiherstellung oder Forschung. Bei einer Blutspende werden etwa 500 Milliliter Blut aus dem Körper entnommen, doch keine Sorge der



Bildquelle: Vecteezy

Körper kommt gut mit diesem fehlenden Blut klar. Die Blutgruppe ist dabei völlig egal, es gibt jedoch ein paar Voraussetzungen. Zunächst muss man 18 Jahre alt sein und darf nicht unter 50 kg wiegen. Dann muss man sich auch gesund und fit fühlen. Das ist eine Maßnahme für den eigenen Schutz und den Schutz des Empfängers. Wenn man schon einmal gespendet hat, muss die letzte Spende etwa 8 Wochen oder 56 Tage her sein. Ob man aber letztendlich spenden darf, muss ein Arzt vor Ort entscheiden.

Der Ablauf des Blutspendens ist simpel und sehr angenehm für den Spender: Wenn man das erste Mal spendet, registriert man sich zunächst. Spendet man allerdings öfter, meldet man sich einfach mit seinem Blutspendeausweis an.

Dann muss man einen kurzen Zettel mit Daten zu seiner allgemeinen und physischen Gesundheit ausfüllen. Ein Arzt überprüft zusätzlich erneut eure Gesundheit und dann könnt ihr spenden. Beim Spenden wird das Blut aus der Oberarmvene gezogen. Dabei liegt man auf einer gemütlichen Liege und muss einen kleinen Ball drücken, damit schneller Blut in den Arm strömt. Nach etwa zehn Minuten ist man mit dem Spenden fertig und sobald sich der Kreislauf an die geringere Menge Blut gewöhnt hat, kann man aufstehen. Um den Blutzucker anschließend zu erhöhen, werden in einer kleinen Küche Essen und Trinken, wie zum Beispiel Donuts oder Cola kostenlos angeboten. Der gesamte Ablauf dauert keine ganze Stunde und tut kaum weh. Allerdings sollte man das Blutspenden überdenken, wenn man Angst vor Blut oder Nadeln hat.

Neben einer normalen Vollblutspende kann man auch eine Plasmaspende machen. Der Ablauf ist ähnlich und man kann sogar noch viel häufiger spenden. Beim Blutspenden ist die Blutgruppe und wie oft man spendet egal, es gibt nur eine Obergrenze. Frauen dürfen vier und Männer sechs Male innerhalb von zwölf Monaten spenden. Doch was passiert danach mit meinem Blut? Das Blut wird nach der Spende in einem Labor untersucht, um wirklich sicherzugehen, dass dieses sicher ist für den Empfänger. Anschließend wird es in seine Bestandteile zerteilt, damit jeder Patient genau die Komponenten bekommt, die er braucht. Ein paar Spenden werden auch für Forschungszwecke oder die Entwicklung und Herstellung von Medikamenten genutzt, zum Beispiel für Präparate für Krebstherapien. In Essen kann man beispielsweise ganz einfach in der Innenstadt in der Nähe vom Hauptbahnhof beim DRK-Blutspendenzentrum spenden. Und es gibt in der ganzen Stadt verteilt noch weitere Blutspendezentren.



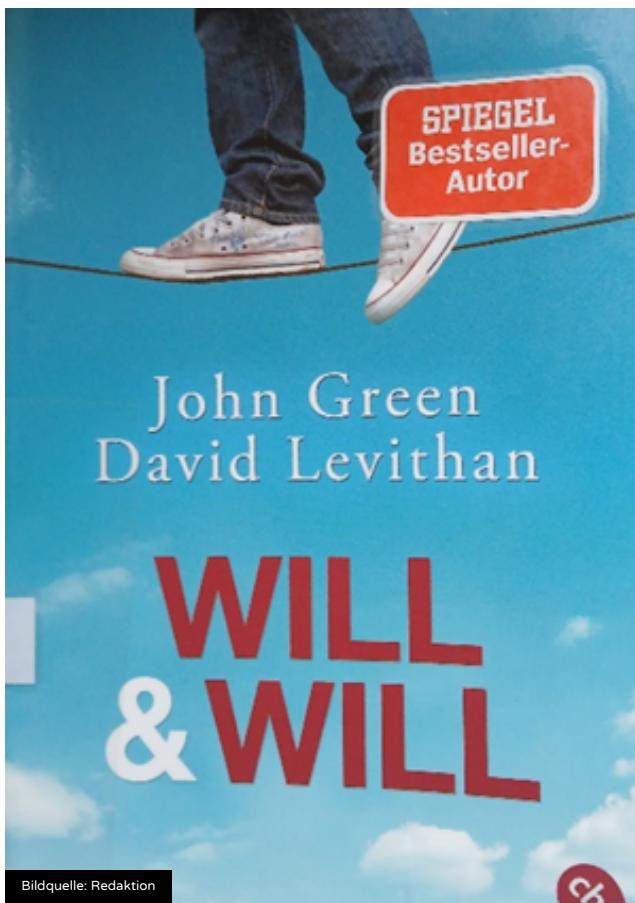
Warum ist das ganze jetzt aber so unfassbar wichtig? Wie schon am Anfang gesagt, kann man damit Leben retten. Mit einer Spende kann man drei Leben retten und das mit so wenig Aufwand. Menschen, die zum Beispiel einen schweren Unfall hatten, schwer krank sind oder während einer Operation Blut benötigen, können eine seltene Blutgruppe haben und viel Blut benötigen. Doch wenn zu wenig Blut von dieser Blutgruppe vorhanden ist, kann man ihnen trotzdem nicht helfen. Deshalb ist es wichtig, dass viele Menschen davon wissen und vor allem Spenden. Je mehr Menschen Blut spenden, desto größer ist die Hoffnung für Patienten.

Die Weihnachtszeit ist eine stressige Zeit, doch vielleicht überlegt ihr, wenn ihr alt genug seid, ob ihr jemandem zu Weihnachten eine Freude machen wollt, und beim Geschenke kaufen in der Stadt spenden geht.

Kultur

Buchempfehlung: Will und Will von Jana M.

Der Roman Will & Will von John Green und David Levithan ist 2013 auf Deutsch im Cbt Verlag erschienen. Empfohlen ist es für Jugendliche ab 13 Jahren.



Will & Will handelt von zwei Jungs. Sie heißen beide Will Grayson, sind beide 17 Jahre alt und wohnen in Chicago. Sie haben sogar das gleiche Problem: Angst vor der Liebe. Während der eine sich nicht eingestehen kann, dass er in ein Mädchen aus seiner Schule verliebt ist, hat der andere Angst sich vor seinen Freunden zu outen. Was herauskommt: eine urkomische Geschichte, die einen in den Bann zieht!

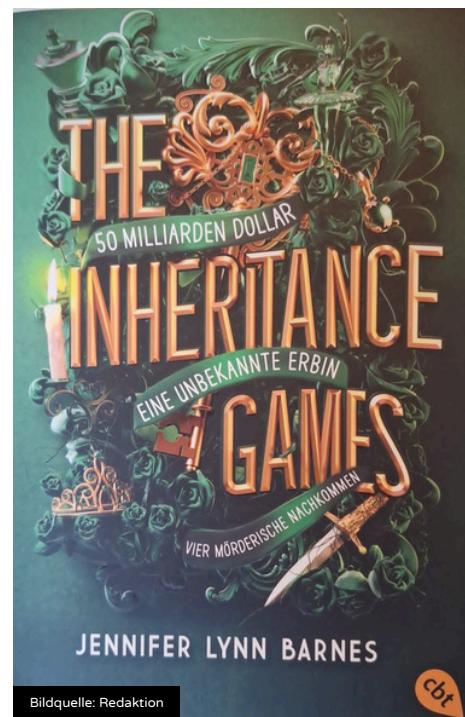
Das Lesen dieses Romans war sehr lustig, die Autoren haben nicht mit Witzen gespart. Die Kapitel werden abwechselnd von beiden Wills erzählt. Richtig spannend wurde es als Will und Will sich eines Abends treffen.

Vier Buchempfehlungen für den Winter (ab 14)

Von Marlene B.

The inheritance games:

Diese Buchreihe kann ich jedem und zu jeder Zeit nur ans Herz legen! Die Protagonistin des Buches Avery Grambs, die zum Beginn des Buches in ärmlichen Verhältnissen lebt, erbt das Vermögen eines ihr unbekannten, texanischen Öl-Giganten. Daraufhin ist dessen Familie natürlich empört und sie muss zahlreiche Hindernisse überwinden und Rätsel lösen, um in ihrem neuen Leben zurecht zu kommen. Das Buch ist toll geschrieben und absolut fesselnd. Es geht immer wieder um knifflige Rätsel, bei denen man sich selbst den Kopf zerbrechen kann. Ein perfektes Buch für regnerische Nachmittle!

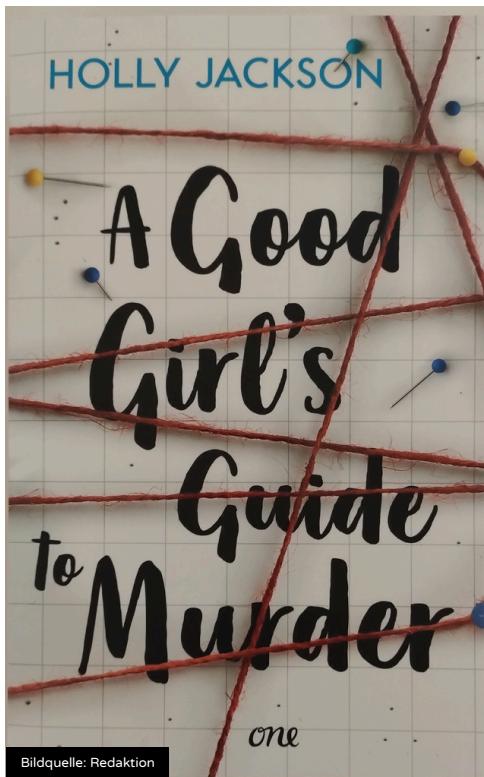


A book boyfriend for christmas:

In diesem Buch steckt das ein oder andere Klischee und manche Entwicklungen sind recht vorhersehbar. Aber was wäre Weihnachten ohne eine süße und einfache Lovestory. Die Bücherliebhaberin und Booktokerin Mia, aus New York, darf Weihnachten ihren Traum leben und in einer Buchhandlung übernachten. Die Buchhandlung soll ihr der schlechtgelaunte Arzt Nick aufschließen und danach wieder gehen, doch da New York zugeschneit ist, sitzen die zwei fest und es entwickelt nicht so, wie Mia sich ihr Weihnachten eigentlich ausgemalt hatte. Das Buch ist wie gesagt, an manchen Stellen etwas vorhersehbar, doch die Autorin schafft es auch, die weihnachtliche Stimmung in New York und ganz viel Enthusiasmus einzufangen. Ein Buch mit dem man sich wunderbar in Weihnachtsstimmung bringen kann.

Charles Dickens Weihnachtsgeschichte:

Die Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens ist zwar ein etwas älteres Buch mit einer etwas älteren Geschichte, aber es ist trotz allem eine wunderschöne Geschichte. Der griesgrämige Bänker Ebenezer Scrooge verabscheut Weihnachten. In der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember wird er aber von drei Geistern heimgesucht: dem Geist der vergangen Weihnacht, dem Geist der gegenwärtigen Weihnacht und dem Geist der zukünftigen Weihnacht. Dies verändert seine Sicht auf das Fest radikal. Die Geschichte hat eine Moral, die allerdings gut verpackt und zu Weihnachten sehr schön zu lesen ist. Die alte Sprache kann etwas anstrengend sein, aber die Geschichte lohnt sich trotzdem total.



A good girls guide to murder:

A good girls guide to murder ist ein sehr fesselndes Buch und steckt voller absolut überraschenden Plottwists. Die 17-jährige Pippa Fitz-Amobi will für ein Schulprojekt eine Tragödie ihrer Stadt aufklären. Die Ermittlungen dazu wurden vor einigen Jahren nach vorurteilsbehafteter Berichterstattung auf Eis gelegt, doch Pippa glaubt nicht, dass damals die Wahrheit aufgeklärt wurde und macht sich selbst auf die Suche nach den wahren Begebenheiten. Dabei trifft sie auf viel Widerstand und viele Menschen, die die Geschichten von

damals ruhen lassen wollen. Das Buch ist sehr fesselnd geschrieben und man kann es nur sehr schwer aus der Hand legen. Es wechseln sich Nervenkitzel mit humorvollen Wortgefechten ab.

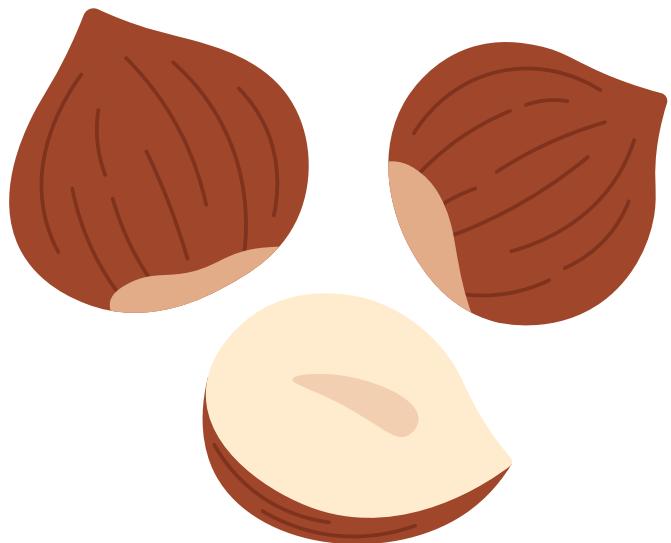
Insbesondere in den dunklen Wintermonaten ist der Krimi absolut zu empfehlen.

Meine 5 besten Weihnachtsfilme von Johanna P.

Drei Haselnüsse für Aschenbrödl

Der verfilmte Märchenklassiker handelt von dem Mädchen Aschenbrödel, das nach dem Tod ihres Vaters bei ihrer bösen Stiefmutter und deren Töchtern lebt. Mit Hilfe von drei magischen Haselnüssen, die ihr besondere Wünsche erfüllen, gelingt es ihr, dem Prinzen näherzukommen und am Ende sein Herz zu gewinnen.

Dieser Film steht bei mir ganz oben bei den Weihnachtsfilmen, da er nicht unbedingt Weihnachten, sondern die ganze Jahreszeit wunderschön darstellt und das romantische Märchen perfekt wiedergibt. Er verleiht der gesamten Weihnachtszeit etwas Friedliches und Gemütliches, was meiner Meinung nach kaum ein anderer Film kann.



Bildquelle: Canva

Kevin - Allein zu Haus

Der 8-jährige Kevin wird versehentlich von seiner Familie zu Hause zurückgelassen, als diese in den Weihnachtspauschalurlaub fliegt. Zuerst genießt er seine Freiheit, doch dann muss er sein Haus mit cleveren Fallen gegen zwei tollpatschige Einbrecher verteidigen.

Kevin Allein zu Hause ist für mich ein sehr lustiger und eher entspannter Weihnachtsfilm. Er verbindet den Zauber von Weihnachten und Familie mit etwas Lustigem, Unbeschwertem. Der Film nimmt den Stress aus der Weihnachtszeit, gibt einem etwas zum Lachen und ist etwas für die ganze Familie.

Sissi

Die Filmtrilogie erzählt, wie die bayerische Prinzessin Sissi Kaiserin von Österreich wird und sich dabei gegen die strengen Hofregeln behauptet, Mutter wird und mit ihrem Mann Kaiser Franz Joseph viele Herausforderungen meistert. Trotz Konflikten am Hof, gesundheitlicher Probleme und politischer Schwierigkeiten findet sie ihren Platz an seiner Seite und erobert die Herzen der Menschen.

Sissi ist ein echter Filmklassiker schon seit mehreren Jahrzehnten und doch ist er immer noch in vielen Herzen verankert. Die sehr berührende Geschichte von Elisabeth wird von der ikonischen Schauspielerin Romy Schneider erzählt. Es zeigt die Probleme am Hof aber auch die Freude und das in einem perfekten Zusammenspiel. Obwohl es kein klassischer Weihnachtsfilm ist, gehört er für mich in diese Jahreszeit.

Tatsächlich Liebe

Eine romantische Weihnachtskomödie, die mehrere miteinander verwobene Geschichten über Liebe erzählt: von unerwiderten Gefühlen über heimliche Schwärmereien bis zu Beziehungen, die um eine zweite Chance kämpfen. Die Handlung zeigt ein wahres Weihnachtswunder. Für mich ist dieser Film so besonders, da er verschiedenste Schicksale miteinander verbindet und nicht nur die Schönheit von Weihnachten romantisiert, sondern auch die schwierigen Seiten zeigt, aber trotzdem wie in jedem guten Film ein Happy End hat.

Der Grinch

Der griesgrämige Grinch lebt allein in einer Höhle am Rand einer kleinen Stadt und hasst Weihnachten. Um den Bewohnern das Fest zu verderben, stiehlt er alle Geschenke und Dekorationen der Stadt, die sich so auf Weihnachten gefreut hat.

Der Grinch ist für mich ein wirklich klassischer Weihnachtsfilm, natürlich weil er an Weihnachten spielt aber auch, weil er einen wirklich berühren kann. Der Zeichentrickfilm mag fiktiv sein, hat aber eine echte Botschaft und verbindet diese wirklich schön mit Weihnachten.

Celeste: Mehr als ein Spiel ums Klettern?

von Luca F.

Celeste. Ein Berg. Das Ziel des Spiels: Erklimm ihn. Hört sich erstmal nicht so schwierig an, oder? Doch der Schein trügt. Als Spieler schlüpft man in die Rolle des Mädchens Madeline, welche den Berg besteigen will, um ihre Angst zu überwinden, aber man merkt schon bald das sie auch mit ihren eigenen inneren Dämonen kämpfen muss.

Celeste ist ein 2D-Plattformspiel von „Maddy makes Games“ aus dem Jahr 2018, das den Spieler vor präzise gesteuerte Herausforderungen stellt. Die Hauptfigur, Madeline, erklimmt den titelgebenden Berg Celeste. Das Spiel kombiniert klassische Jump-and-Run-Elemente mit innovativen Mechaniken wie dem Dash, der es erlaubt, sich in acht Richtungen zu bewegen. Trotz des hohen Schwierigkeitsgrades bleibt Celeste zugänglich: Ein Assist-Modus ermöglicht individuelle Anpassungen, sodass auch weniger erfahrene Spieler die Geschichte erleben können.

Die Handlung geht weit über das bloße Erklimmen eines Berges hinaus. Celeste behandelt Themen wie Selbstzweifel, Angstzustände und Depressionen. Madelines Reise wird zur Metapher für den Kampf gegen innere Dämonen. Die narrative Tiefe und die sensible Darstellung psychischer Herausforderungen haben dem Spiel große Anerkennung eingebracht.

Optisch setzt Celeste auf einen Pixel-Art-Stil. Die Musik, komponiert von Lena Raine, ist atmosphärisch und emotional, unterstützt die Stimmung perfekt und gilt als einer der besten Soundtracks der Indie-Szene.

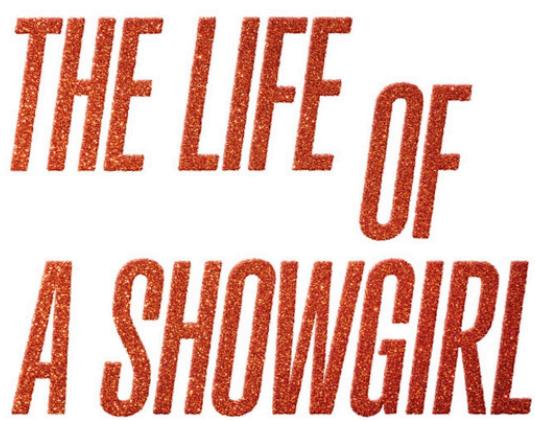
Celeste wurde von Kritikern hochgelobt und gewann mehrere Preise, darunter den BAFTA Games Award für „Best Game“. Es wird oft als eines der besten Spiele des Jahrzehnts bezeichnet – nicht nur wegen seiner Spielmechanik, sondern auch wegen seiner emotionalen Wirkung.

Taylor Swift: The Life of a Showgirl

von Klara R.

Alle kennen sie: die Popikone Taylor Swift.

Besonders berühmt wurde sie in den letzten Jahren durch ihre Eras Tour, in der sie jede Phase ihrer Musikkarriere in einem einzigen Konzert zusammenfasste. Doch damit war ihre kreative Reise natürlich noch nicht beendet. So veröffentlichte sie am 3. Oktober ihr zwölftes Studioalbum „The Life of a Showgirl“.



Bildquelle: Wikipedia
Commonslicense

Album deutlich fröhlicher, energiegeladener und sogar provokant

In diesem Album verarbeitet sie vor allem ihre Erfahrungen auf der Tour, aber auch persönliche Themen wie ihre Verlobung mit dem Footballstar Travis Kelce. Im Gegensatz zu ihren Veröffentlichungen der vergangenen Jahre, die eher melancholisch klangen und schmerzhafte Trennungen thematisierten, präsentiert sich dieses

Feliz Navidad: Weihnachten in Mexico: von Lisa T.

Weihnachten (las Posadas, la Nochebuena oder el Día de los Tres Reyes) und auch die Weihnachtszeit ist einer der wichtigsten Feiertage und Zeiten in Mexiko. Der religiöse Aspekt wird dabei oft schnell vergessen. Mexiko feiert Weihnachten nicht still und besinnlich, sondern groß, laut und bunt. Es wird getanzt, gefeiert und gegessen.

In Mexiko wird Weihnachten vom 16. Dezember bis zum 24. Dezember gefeiert. In der Zeit wird von Kindern die Herbergssuche von Maria und Josef nachgespielt. Kinder in Kostümen laufen von Haus zu Haus und klingeln an, um um Einlass zu bitten.

Anschließend werden sie reingebeten und die Bewohner feiern mit ihnen zusammen (auch posadas genannt). Der Höhepunkt für die Kinder ist das zertrümmern einer Piñata, die mit Süßigkeiten gefüllt ist und oft die Form eines Sternes hat. Am 24. Dezember versammeln sich oft Familien zu einer späten Messe, die Christmette. Doch anders als bei uns werden die Geschenke erst um Mitternacht oder am 1. Weihnachtstag am Morgen verteilt. In manchen Regionen Mexikos ist es auch so, dass die Geschenke erst am Dreikönigstag, dem 6. Januar traditionell geöffnet werden.

Typische mexikanische Geschenke sind Tequila, mexikanische Hängematten, Geschenke aus Silber und Kleider mit mexikanischen Motiven.



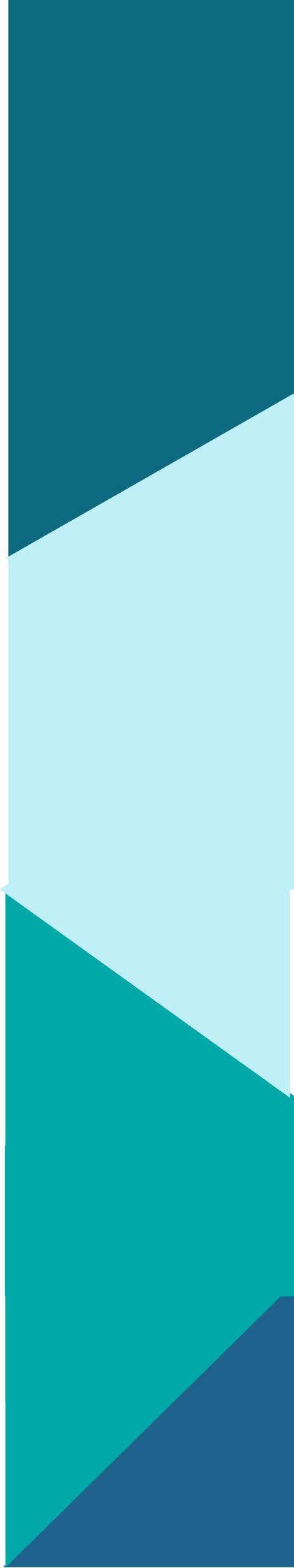
Bildquelle: Canva

In Mexiko ist es typisch, Truthahn, Ochsen schwanzsuppe oder Tamales, ein Gericht, dass aus bearbeitetem Maisteig, der mit Fleisch, Käse oder anderem gefüllt ist, besteht, zu essen. Dazu gibt es oft Ponche Navideño, was ein mexikanischer Fruchtpunsch ist.

Die Gastgeber tischen auch oft Buñuelo, gebratener Hefeteig, mit Füllung oder einem Belag, auf.

Mexikaner schmücken ebenfalls deren Weihnachtskrippen oder stellen an Heiligabend (Noche Buena) Figuren auf, um die Geburt Jesu zu symbolisieren.

Christbäume und bunte Lichterketten sind wichtige Symbole, die durch den Westen beeinflusst wurden.



Spiel und
Spaß

Rezepte

von Lisa T. und Johann W.

Im folgendem Rezept stelle ich ein typisches Weihnachtsgetränk aus Mexico vor.

Ponche Navideño

Zutaten:

2 Beutel Hibiskus Tee
0,5 Zimtstange
2 große getrocknete Zwetschgen
1 el Rosinen
1 el Orangenabrieb
1,5 Tamarinde (optional)
0,5 l Wasser
0,25 l Guavensaft
Rohrzucker (optional)



Bildquelle: Canva

Zubereitung:

Gesamtzeit: 3 Std. 25 Min.

Arbeitszeit: 5 Minuten, Kochzeit: 20 Minuten, Ruhezeit: 3 Stunden

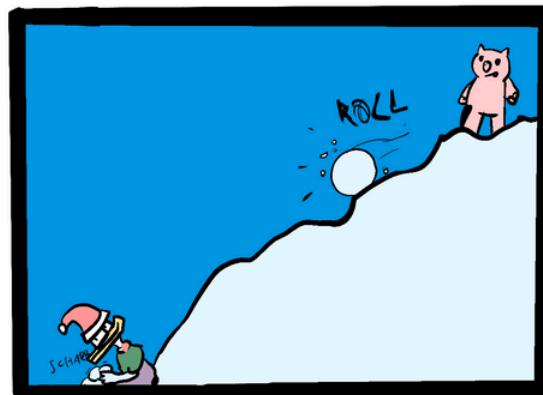
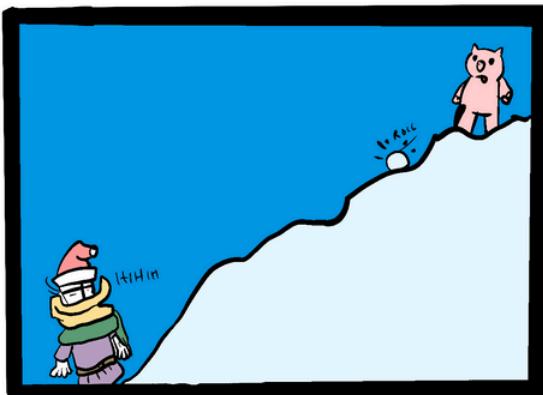
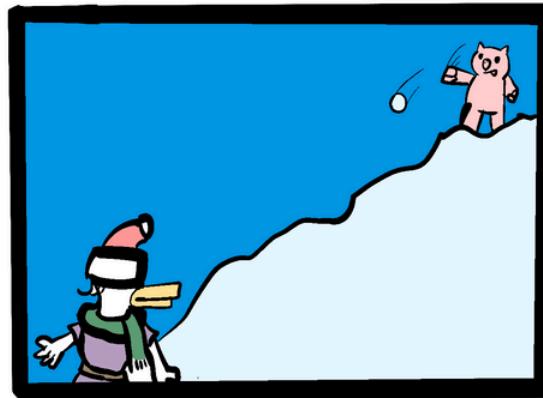
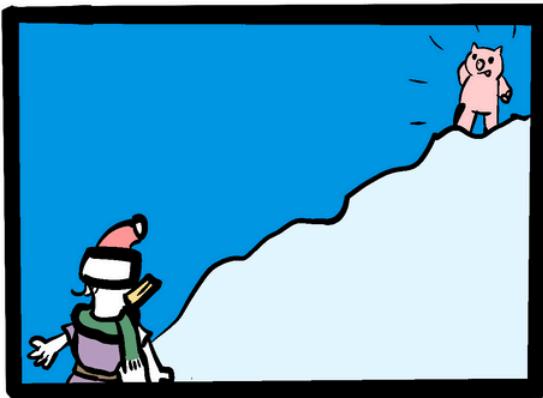
Das Wasser kochen und Teebeutel rein tun. Die Zimtstange, Zwetschgen, Rosinen und die Tamarinde dazutun und 5–10 Minuten leicht köcheln.

Den Topf vom Herd nehmen und den Orangenabrieb dazu tun. Ca. 10 Minuten ziehen lassen. Anschließend den Abrieb, die Teebeutel und die Zimtstange herausnehmen. Zuletzt den Guavensaft dazugießen.
Wenn du es noch ein wenig süßer magst mit Rohrzucker süßen.

Nun den Ponche ruhen lassen. Vor dem Verzehr erneut erwärmen und mit den Früchten servieren. Fertig!

Comics

von Leo D.



Rätsel: von Jana M.

Hier haben wir ein paar Sprüche zu Weihnachten für euch:

Aber auf welchen Sprachen sind sie geschrieben?

Hyvää joulua!

¡Felices fiestas!

«Il Natale non è una stagione. È uno stato d'animo.»

クリスマスは、心が家に戻る時期です。

ليس الهدية هي المهمة، بل النية.

Erkennst du diese Weihachtslieder anhand der Emojis?

Tipp: Es sind Englische und Deutsche Lieder.

1. 🎅️🎄🎅️🎄

2. 🎅️➡️🏙️

3. 😊☁️❄️

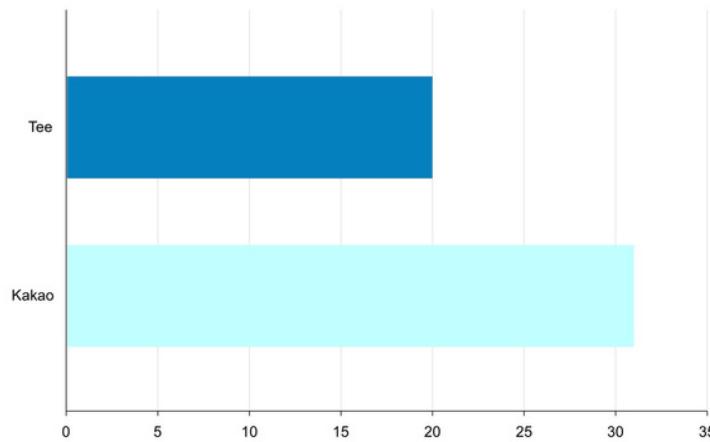
4. 🚗➡️🏠🎄

Mitmachen

Umfragen: von Ava C. und Johanna P.

Wir wollten von euch wissen, welche AGs ihr euch wünschen würdet und was besser ist: Tee oder Kakao. Und das habt ihr geantwortet:

Tee odert Kakao?



Was für Ags wünscht ihr euch:

- Sport (Hockey, Fußball, Handball, Volleyball, Schwimmen)
- Kochen oder Backen
- Sprachen lernen
- Stricken/ Nähen/ Häckeln
- Coden
- Tieryoga
- Kunst, Buchclub

Leserbriefe:

Eure Zeitung gefällt mir sehr gut- es gibt viele sehr interessante Artikel und mir gefallen die ganzen Rubriken. Der Comic ist sehr spannend, aber so ein Cliffhanger!

Die Umfragen sind auch sehr toll - aber Pizza Hawaii gehört verboten.

Liebe Leser*innen,

Wir freuen uns immer über Kritik, Themenvorschläge, Wünsche, Anmerkungen oder Fragen und Bitten an die Schüler*innenschaft.

Schreibt uns eure Gedanken mit dem Betreff „Leserbriefe“ per E-Mail an schuelerzeitung@bmv-essen.de . Wir würden gerne ein paar in der nächsten Ausgabe veröffentlichen.

Schreibt uns daher bitte, ob ihr die Leser*innenbriefe veröffentlichen lassen wollt und wenn ja, ob sie anonym oder mit Vornamen und Klasse veröffentlicht werden sollen.

Viele Grüße,
die Redaktion

Schreibwettbewerb:

Was fällt dir ein, wenn du an griechische oder römische Mythologie denkst?

Egal ob der Text kurz oder lang ist, egal ob du in die 5. Klasse gehst oder ob du nächstes Jahr Abi machst, egal ob, Gedicht, Sachbuchtext oder fiktive Kurzgeschichte, schick uns deinen Text!

Bitte sende ihn bis zum 31.01.2026 an schuelerzeitung@bmv-essen.de.

Ein paar Texte würden wir gerne in einer der nächsten Ausgaben veröffentlichen, deshalb schreib uns bitte, ob du den Text anonym oder mit Vorname und Klasse veröffentlichen lassen willst.

Wir freuen uns auf deinen Text

Auflösung der Rätsel:

Sprüche:

Fröhliche Weihnachten!

Schöne Feiertage!

„Weihnachten ist keine Jahreszeit. Es ist ein Gefühl.“ -

Edna Ferber

Weihnachten ist die Zeit, in der das Herz nach Hause kommt.

Es ist nicht das Geschenk, sondern der Gedanke, der zählt.

Sprachen: Finnisch, Spanisch, Italienisch, Japanisch, Arabisch

Weihnachtslieder:

1. Stille Nacht
2. Santa Claus is coming to town
3. Leise rieselt der Schnee
4. Driving Home for Christmas

Impressum:

B.M.V.-Gymnasium Essen
Bardelebenstr. 9
45147 Essen
Tel.: 0201 8702 253
Fax: 0201 8702 222

E-Mail-Adresse der Redaktion:
schuelerzeitung@bmv-essen.de

Chefredakteurinnen und Verantwortliche für
den Inhalt:
Marlene Behr und Johanna Pieper

Begleitende Lehrkraft:
Julia Konrad
konrad@bmv-essen.de

Design mit Unterstützung von Maja Mazuronak

Veröffentlichungsdatum:
12. Dezember 2025